

Gestaltung DER VERGANGENHEIT

TOWN HALL
VON MONUMENT LAB

Die „Monument Lab Town Hall“ findet online und länderübergreifend statt und präsentiert Gestaltung der Vergangenheit in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).

VIRTUELLES PROGRAMM
8-9 OKTOBER 2020
12 – 15 EDT



Konferenz zu innovativen Formen der Erinnerungskultur

Die Jahreskonferenz „Monument Lab Town Hall 2020“ findet online und länderübergreifend statt und ermöglicht einen wichtigen Diskurs über die Frage, an wen oder was und wie man in öffentlichen Räumen weltweit gedenkt. Das diesjährige Symposium bildet den Auftakt zu Gestaltung der Vergangenheit, ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Goethe-Institut und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).

Am 8. und 9. Oktober ergründet die „Monument Lab Town Hall“ neue Modelle und Praktiken, wie wir die Vergangenheit so gestalten können, dass wir uns mit den Hinterlassenschaften von rassistischen, sexistischen und kolonialen Wissenssystemen weiterhin auseinandersetzen und die Demokratie durch öffentliche Räume stärken. Zu diesen Bemühungen gehören Gemeinschaftsorganisation und Taktiken des zivilen Engagements, die mehrere Öffentlichkeiten in diese Anliegen der Denkmalsarbeit einbeziehen. Die Konferenz umfasst eine Reihe von vier Grundsatzdiskussionen sowie Videopräsentationen von Künstler*innen/Aktivist*innen aus den USA, Kanada, Mexiko und Deutschland. Während der zwei Gesprächstage werden Kurator*innen, Autor*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen zusammen über länderübergreifende Erinnerungsarbeit und die Beziehung zwischen Kunst und Aktivismus nachdenken. Die Konferenz wird kritische und kreative Praktiken untersuchen, die wir für Gerechtigkeit, Bildung und Fürsorge in der Erinnerungsarbeit vielleicht brauchen werden.

KEYNOTE REFERENT*INNEN

Paul Ramirez Jonas, Cannupa Hanska Luger,
Bonaventure Soh Bejeng Ndikung, Seph Rodney, Daniela Schiller, Jasmine Wahi,
Mabel Wilson, Mirjam Zadoff

ERÖFFNUNGSPERFORMANCE

Junkanooacome by Jodie Lyn-Kee-Chow (Artist), Curated by
Arielle Julia Brown (Founder and Director, Black Spatial Relics)

VIDEOPRÄSENTATIONEN VON DEN 2020 TRANSNATIONALEN MONUMENT LAB FELLOWS

Hadi Al Khatib, Ulf Aminde, Tomie Arai, Sergio Beltrán-García,
Thalia Fernández Bustamante, MADAD (Damon Davis,
Mallory Rukhsana Nezam, and De Nichols), Ada Pinkston,
Quentin VerCetty, Alisha B. Wormsley, Patrick Weems

Programm

8. OKTOBER 2020 12:00-15:00 EDT

ERÖFFNUNGSREDE VON PAUL FARBER (KÜNSTLERISCHER DIREKTOR UND MITBEGRÜNDER DES MONUMENT LAB) UND JOHANNES EBERT (GENERALSEKRETÄR, GOETHE-INSTITUT)

ERÖFFNUNGSPERFORMANCE

Junkanooacome von Jodie Lyn-Kee-Chow (Künstlerin)

Kuratiert von Arielle Julia Brown (Gründerin und Direktorin von Black Spatial Relics)

ERINNERUNG UND GERECHTIGKEIT KURATIEREN

12:15-13:30 EDT

Kuratieren bedeutet „Sorge zu tragen“ für die Geschichten und Objekte anderer, teilweise durch die Mitschöpfung vielschichtiger Narrative, die das Schaffen von Erinnerung, das Gedenken, die kollektive Trauer und Anerkennung ermöglichen. Welche Rahmen und Praktiken übernehmen Kurator*innen zusammen mit den Künstler*innen und der Öffentlichkeit, der sie dienen, um mit ihrer Arbeit Fragen der Gerechtigkeit in den Vordergrund zu rücken?

Bonaventure Soh Bejeng Ndikung (Gründer und künstlerischer Leiter von SAVVY Contemporary) und Jasmine Wahi (Kuratorin für soziale Gerechtigkeit am Bronx Museum)

Moderiert von Patricia Eunji Kim (Juniorprofessorin/Fakultätsstipendiatin und Provost-Postdoktorandenstipendiatin an der New York University, Assistenzkuratorin am Monument Lab)

VIDEOPRÄSENTATIONEN VON DEN 2020 TRANSNATIONALEN MONUMENT LAB FELLOWS

13:30-13:45 EDT

Alisha B. Wormsley, Thalia Fernández Bustamante, Quentin VerCetty, Hadi Al Khatib und Ada Pinkston

KUNST, AKTIVISMUS UND GESTALTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMES

13:45-15:00 EDT

Kunst und Performance schaffen physische, virtuelle und konzeptionelle Räume für den kritischen Dialog und das politische Handeln. Kunst und Aktivismus gehen Hand in Hand und eröffnen Wege für neue Bündnisse, Koalitionen und Verwandtschaftsbeziehungen im Dienst von Gleichheit und Gerechtigkeit. Was ist die Verantwortung der Künstler*innen-Aktivist*innen für ihre eigenen und/oder andere Communitys?

Paul Ramirez Jonas (Künstler; Professor am Hunter College) und Cannupa Hanska Luger (Künstler)

Moderiert von Michelle Angela Ortiz (Künstlerin)

Programm

9. OKTOBER 2020, 12:00-15:00 EDT

ERÖFFNUNGSREDEN VON TIFFANY TAVEREZ (MONUMENT LAB VORSITZENDER DES MONUMENT LAB BEIRATS UND VIZEPRÄSIDENT, COMMUNITY RELATIONS, WELLS FARGO) UND THOMAS KRÜGER (PRÄSIDENT DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG)

ERINNERUNG, TRAUMA UND WANDEL

12:15-13:30 EDT

Kunst im öffentlichen Raum und Denkmäler schaffen einen physischen Ort der Auseinandersetzung mit Verlust, Schmerz und Trauma. Trauerprozesse können das andauernde Gewicht der Erinnerung registrieren und neue, transformative Möglichkeiten eröffnen. Welche Rollen spielen öffentliche Landschaften und Orte beim Ringen mit und Thematisieren von individuellen und kollektiven Erinnerungen und historischen Traumata?

Daniela Schiller (Professorin für Neurowissenschaft und Psychiatrie an der Icahn School of Medicine) und Mabel Wilson (Professorin für Architektur, Stadtplanung und Denkmalschutz an der Columbia University)
Moderiert von Sue Mobley (Senior-Forschungsstipendiatin am Monument Lab)

VIDEOPRÄSENTATIONEN VON DEN 2020 TRANSNATIONALEN MONUMENT LAB FELLOWS

13:30-13:45 EDT

Sergio Beltrán-García, Ulf Aminde, Tomie Arai, Patrick Weems und MADAD (Damon Davis, Mallory Rukhsana Nezam und De Nichols)

KUNST UND GESCHICHTE KONFRONTIEREN

13:45-15:00 EDT

Von Museen und Galerien bis zu Hochschulen und Nonprofit-Organisationen fordern Kulturschaffende Institutionen, die historisch im Kolonialismus und der weißen Vorherrschaft verwurzelt sind, auf, sich weiterzuentwickeln und zu wachsen. Wie können Institutionen für Kunst und Geschichte ihre Beteiligung an solchen Machtssystemen erklären und vielleicht sogar wiedergutmachen? Wie kann eine Ethik der Gleichheit und Fürsorge in der Erinnerungsarbeit aussehen?

Seph Rodney (leitender Redakteur bei Hyperallergic) und Mirjam Zadoff (Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München)

Moderated by Ken Lum (kuratorischer Berater und Mitbegründer des Monument Lab)

Über Gestaltung der Vergangenheit

Gestaltung der Vergangenheit ist ein Gemeinschaftsprojekt des Monument Lab, des Goethe-Instituts und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), das sich drängenden Fragen darüber widmet, an wen oder was und wie man in öffentlichen Räumen gedenkt. Das Projekt umfasst ein länderübergreifendes Austauschprogramm und bringt Künstler*innen und Aktivist*innen im Dialog zusammen, um nachhaltige kritische Erinnerungsinterventionen an Orten und Räumen in Nordamerika und Deutschland aufzuzeigen. Gestaltung der Vergangenheit unterstützt Erinnerungsarbeiter*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen, die Monuments kritisch neudenken und beruht auf dem laufenden Stipendienprogramm des Monument Lab. Diese Zusammenschlüsse und Konversationen eröffnen innovative Modelle, wie wir der Vergangenheit gedenken, einen Dialog schaffen und die Demokratie durch öffentliche Räume weltweit stärken können.

Die Gemeinschaftsinitiative umfasst drei wesentliche Elemente: eine große öffentliche Konferenz während der „Monument Lab Town Hall“-Jahrestagung (8./9. Oktober 2020); eine Ausstellung an mehreren Orten, kuratiert vom Monument Lab und präsentiert vom Goethe-Institut Nordamerika und der bpB mit lokalen, von den nordamerikanischen Goethe-Instituten organisierten Veranstaltungen (2021); und ein von Paul M. Farber und Patricia Eunji Kim von Monument Lab gemeinsam herausgegebenes, mehrsprachiges Buch, das die Sichtweisen der Künstler*innen, Aktivist*innen und deren Mitstreiter*innen im länderübergreifenden Diskurs über öffentliche Erinnerung dokumentiert.

PARTNER

Monument Lab

  @monument_lab  @monumentlab

Goethe-Institut

  @goethedc  @goethe_dc

Bundeszentrale für politische Bildung

  @bpb_de  @bpb.de

Slought

  @slought_org  @sloughtfoundation

Institute for Contemporary Art—Philadelphia

  @ICPhiladelphia  @icaphiladelphia

UNTERSTÜTZER

The Surdna Foundation

 @Surdna_Fndn

Center for Public Art & Space at the University of Pennsylvania Weitzman School of Design

  @WeitzmanSchool
 @weitzman_school

DESIGN

Studio Aorta

   @studioaorta

VIDEOGRAPHIE

Sosena Solomon

 @sosena

Über Monument Lab

Monument Lab ist ein unabhängiges Atelier für Kunst im öffentlichen Raum und Geschichte in Philadelphia, das einen kritischen Diskurs über Vergangenheit, Gegenwart und die Zukunft von Denkmälern fördert und ermöglicht. Als Atelier und Kurator*innenteam erprobt Monument Lab gemeinschaftliche Ansätze bei der Aufarbeitung und Neuinterpretation der Geschichte. Dazu gehören stadtweite Kunstausstellungen, ortsspezifische Auftragsarbeiten, gemeinschaftliche Forschungsinitiativen, ein nationales Stipendienprogramm, ein Web-Bulletin und Podcast sowie eine Workshop-Reihe für Mitarbeiter*innen städtischer und kultureller Behörden.

Kontakt: info@monumentlab.com.

Über das Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist die weltweit tätige Kulturinstitution der Bundesrepublik Deutschland. Mit 157 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt den internationalen kulturellen Austausch und vermittelt ein Bild des modernen Deutschlands. Unsere Kultur- und Bildungsprogramme fördern den interkulturellen Dialog und ermöglichen kulturelle Teilhabe. Mit unserem Netzwerk aus Goethe-Instituten, Goethe-Zentren, Pop-Ups und Kulturgesellschaften sind wir Partner für alle, die sich aktiv mit Deutschland und seiner Kultur beschäftigen wollen und arbeiten eigenverantwortlich und politisch ungebunden. Mehr über uns erfahren Sie auf den Länderportalen für die USA, Kanada und Mexiko und in den sozialen Medien. Für Anfragen stehen wir unter program-washington@goethe.de zur Verfügung.

Über die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) ist eine Behörde der Bundesrepublik Deutschland zur politischen Bildung und Aufklärung der Bürger*innen Deutschlands. Die Arbeit der bpb konzentriert sich auf die Förderung eines Demokratiebewusstseins und der politischen Teilhabe. Seit 1952 widmet sie sich der Bildung zur Stärkung und Förderung der Zivilgesellschaft. Die unterschiedlichen Bildungsangebote der bpb vermitteln Einblicke in politische, kulturelle, gesellschaftliche und ökonomische Prozesse in Vergangenheit und Gegenwart. .